



## AKSEL VOLTEN

### *Zum Gedächtnis*

Mit Aksel Volten hat die Ägyptologie unerwartet einen Forscher verloren, dessen Name auch im Ausland unter den Orientalisten gewürdigt war.

Er wurde 1896 geboren und ist so mit 67 Jahren dahingegangen. Nach dem Abitur wandte er sich den klassischen Studien zu um 1919 den Magistergrad in den alten Sprachen zu erwerben. Griechisch und Lateinisch blieben seine grosse Liebe. Sie wurden das Fundament seiner Bildung und waren der Ausgangspunkt seiner späteren orientalischen Studien. Nach einigen Jahren als Gymnasiallehrer trieb er dann nachher Orientalistik. Ägyptisch hörte er bei H. O. Lange, der immer treu zu ihm stand und seine besonderen Studien förderte und teilweise leitete. Den Dokortitel erwarb er 1941 und wurde kurz darnach Leiter der Papyrussammlung am ägyptologischen Institut der Universität Kopenhagen.

Die klassischen Studien seiner Jugendzeit bildeten, wie oben gesagt, den Ausgangspunkt seiner orientalischen Studien. Die verwickelten Wege des Einflusses der alten orientalischen Welt auf das religiöse und wissenschaftliche Denken der Griechen blieben immer das Ziel seiner Studien. Alle seine Arbeiten sind mehr oder weniger nach diesem Gesichtspunkt zu beurteilen.

Zur ägyptischen Religionsgeschichte fühlte er sich früh hingezogen. Seine Anschauungen auf diesem Gebiet hat er in einer grundlegenden Abhandlung in *Acta Orientalia* XXV, 305 mit Hinweisen zu anderen von ihm verfassten Schriften ähnlicher Art, dargelegt. Sie sind nicht ohne Widerspruch in gelehrten Kreisen aufgenommen worden.

Von seinen ägyptologischen Arbeiten müssen hier zuerst erwähnt werden sein schönes Buch „Zwei altägyptische politische

Schriften“ (1945) nach einem hieratischen Papyrus in Kopenhagen. Diese Schrift, die schon in anderen Fassungen bekannt war (vgl. Erman, Literatur S. 87 u. 109), hat er sehr sorgfältig ediert und mit einem sprachlichen Kommentar versehen, der ihm als Philologe Ehre macht. Vgl. auch seine Doktorarbeit „Studien zum Weisheitsbuch des Anii“ (1937), in der er sich mit Textproblemen der Weisheitsbücher eingehend beschäftigt („Hörfehler“ und „Schreibfehler“ bei Diktieren u.s.w.). Die Überlieferungsgeschichte der verschiedenen Handschriften hat er mit viel Geschick dargelegt. Sein Leben lang war die ägyptische Weisheitsliteratur seine grosse Liebe, was kleinere Schriften von ihm auch bezeugen. In anderen Arbeiten hat er Beiträge zur ägyptischen Wortforschung gegeben.

Als H. O. Lange in den dreissiger Jahren eine wertvolle demotische Papyrussammlung erwarb und Volten Hüter dieser Sammlung wurde, haben seine Studien wieder eine andere Richtung bekommen. Statt die ganze Sammlung mit der Zeit zu edieren hat er sich in sie vertieft und besonders wertvolle Stücke zusammengesetzt und selbst herausgegeben, vornehmlich auf demotischem Gebiet. Ich möchte hier erwähnen: „Das demotische Weisheitsbuch“ (1941) (eine neue Fassung des Papyrus Insinger, von Lexa und Boeser früher gut herausgegeben). Voltens Neuausgabe ist sehr nützlich und sorgfältig ediert. Auch „Demotische Traumdeutung“ muss an dieser Stelle erwähnt werden versehen mit feinen Beobachtungen von Träumen und Wahrsagen bei den Völkern der antiken Welt. Vgl. ebenfalls die kleine Arbeit „Ein demotischer astronomischer Papyrus“ (1938 mit O. Neugebauer). Volten war sehr interessiert in Astronomie, und viele solcher Fragmente der Sammlung hat er zusammengesetzt. Sie harren nun einer Edition. Kurz vor seinem Tode hat er die vielen Fragmente der Wiener Papyri (6165 und 6165 a) in entsagungsvoller Arbeit zusammengesetzt und daraus einen lesbaren Text gemacht: eine demotische Erzählung aus dem Inaros – Petubastis – Kreis. Die Arbeit ist bewunderungswert, obwohl auch hier seine schöpferische Fantasie an vielen Stellen weiter gegangen ist als die strenge Gesetze der Paläographie und Philologie verantworten können. Trotzdem ein Werk eines gereiften Demotikers würdig!

Er war ein treuer Hüter unserer Papyrussammlung und hat

dort gearbeitet mit nie versagener Geduld. Eine stattliche Sammlung demotischer Urkunden (von zusammengesetzt) werden in nächster Zukunft erscheinen. Auch vielen Gästen der Sammlung war er ein guter Wegweiser und Berater. In dieser Sammlung war er in seiner wahren Heimat. Tag für Tag wanderte er durch das alte Kopenhagener „Quartier latin“ dorthin um seine stille Pflicht zu tun. Mit seiner Schwester lebte er zurückgezogen ausserhalb der Stadt, die Musik und seinen Garten pflegend.

Auch ihm werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

W. Erichsen.

Liste der wesentlichen Veröffentlichungen Dr. A. Vol-  
tens, von Magister E. Richter Ærøe gemacht.

#### BIBLIOGRAPHIE

- A. Volten: *Studien zum Weisheitsbuch des Anii*. Det Kgl. Danske Videnskabernes Selskab. Historisk-filologiske Meddelelser XXIII, 3. København 1937-38.
- A. Volten: *Der Ursprung des demotischen Plusquamperfektums*. ZÄS 74. Leipzig 1938.
- O. Neugebauer und A. Volten: *Ein demotischer astronomischer Papyrus*. (Pap. Carlsberg 9). *Quellen und Studien zur Geschichte der Mathematik Astronomie und Physik*. Band 4 Heft 4. Berlin 1938.
- O. Neugebauer und A. Volten: *Kopenhagener Texte zum demotischen Weisheitsbuch*. (Pap. Carlsberg II, III Verso, IV Verso und V). *Analecta aegyptiaca I*. Kopenhagen 1940.
- O. Neugebauer und A. Volten: *Das demotische Weisheitsbuch*. Studien und Bearbeitung. Kopenhagen 1941.
- O. Neugebauer und A. Volten: *Ägyptische Nemesisgedanken*. Estratto da *Miscellanea Gregoriana*. Vatican 1941.
- O. Neugebauer und A. Volten: *Demotische Traumdeutung*. (Pap. Carlsberg XIII und XIV Verso). *Analecta aegyptiaca III*. Kopenhagen 1942.
- O. Neugebauer und A. Volten: *Zwei altägyptische politische Schriften*. *Analecta aegyptiaca IV*. Kopenhagen 1945.
- O. Neugebauer und A. Volten: *The Papyrus-Collection of the Egyptological Institute of Copenhagen*. *Archiv Orientální XIX* Nos 1-2. Prag 1951.

- O. Neugebauer und A. Volten: *An „Alphabetical“ Dictionary and Grammar in Demotic.* (Pap. Carlsberg XII Verso). Archiv Orientální XX. Prag 1952.
- O. Neugebauer und A. Volten: *An Egyptian Text in Greek Characters.* Studia orientalia Joanni Pedersen septuagenario . . . . . dicata). København 1953.
- O. Neugebauer und A. Volten: *Die moralischen Lehren des demotischen.* (Pap. Louvre 2414). Studi Rosellini II. Pisa 1955.
- O. Neugebauer und A. Volten: *Zwei ägyptische Wörter, die im WB nicht stehen.* Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Institut für Orientforschung. Ägyptologische Studien. Berlin 1955.
- O. Neugebauer und A. Volten: *Der demotische Petubastisroman und seine Beziehung zur griechischen Literatur.* Akten des VIII. Internationalen Kongresses für Papyrologie, Wien 1955, Wien 1956. Mitteilungen aus der Papyrus-Sammlung der Österreichischen Nationalbibliothek (Papyrus Erzherzog Rainer). Neue Serie, V. Folge, Wien 1956.
- O. Neugebauer und A. Volten: *Das Harpunierergestirn.* Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Abteilung Kairo. Band 16. Festschrift Junker II. Wiesbaden 1958.
- O. Neugebauer und A. Volten: *L'étymologie de deux mots coptes.* BIFAO LVIII. Le Caire 1959.
- O. Neugebauer und A. Volten: *Das Ägyptische  $\text{ϣ}$  Zeichen.* Acta Orientalia XXV, 3–4. Copenhagen 1960.
- O. Neugebauer und A. Volten: *Ägypter und Amazonen.* Mitteilungen aus der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek (Papyrus Erzherzog Rainer). Neue Serie, VI. Folge, Wien 1962.
- O. Neugebauer und A. Volten: *I testi demotici quali fonti della storia della religione egiziana.* Studi Semitici 7. Roma 1963.